KN EVENTS

Jubiläumsevent der Superlative

FORESTADENT Symposium lockte Hunderte Kieferorthopäden in die Goldstadt Pforzheim.

FORESTADENT Geschäftsführer Stefan Förster begrüßt in den Räumlichkeiten des CongressCentrum Pforzheim die Gäste des Jubiläumssymposiums.

Ein mit Referenten wie Dr. Richard McLaughlin, Dr. John Bennett oder Dr. Ronald M. Roncone (v.l.n.r.) hochkarätig besetztes Vortragsprogramm informierte über aktuelle Trends des Fachbereichs und begeisterte über 400 Teilnehmer.

Vor ausverkauften Reihen feierte das Traditionsunternehmen FORESTADENT vom 21. bis 23. September sein 110-jähriges Bestehen mit einem hochkarätig besetzten Fachsymposium. Namhafte Experten der Kieferorthopädie griffen drei Tage lang aktuelle Themen des Fachbereichs auf, präsentierten jüngste Ergebnisse aus Forschung und Praxis und gaben den aus aller Welt angereisten Kollegen so manchen Tipp mit auf den Weg. Ein die Schwarzwälder Heimat des Jubilars präsentierendes Rahmenprogramm rundete das eindrucksvolle Event ab.

Pre-Congress zur FACE-Behandlungsphilosophie

Wie funktional und ästhetisch ideale Ergebnisse mithilfe der FACE Evolution Bracketprescription umgesetzt werden können, demonstrierten die Dres. Domingo Martin (Spanien), Jorge Ayala (Chile) und Douglas Knight (USA) im Rahmen des Vorkongresses am Donnerstag. Dabei verdeutlichten die renommierten Vertreter der rund um den Globus agierenden FACE-Arbeitsgruppe, dass das Ziel einer kieferorthopädischen Behandlung längst nicht mehr nur die Realisierung eines schönen Lächelns durch Korrektur der vorliegenden Malokklusion umfasse. Vielmehr sei eine optimale Ausrichtung der Zähne anzustreben, die deren harmonisches Einfügen in ein System aus korrekt positionierter Kiefergelenke, effizienter Kaufunktion sowie Förderung der Gesundheit des zahnumgebenden Gewebes anstrebt. Wichtig in diesem Zusammenhang seien zudem ein angemessenes Zusammenspiel der Lippen sowie eine ideale faziale Balance. Um dieses Ziel erreichen zu können, sind nicht nur der Einsatz einer auf die parodontale Gesundheit ausgerichteten Bracketprescription (FACE Evolution) sowie neuester diagnostischer Möglichkeiten (z. B. DVT) erforderlich, sondern auch die enge Kooperation des Kieferorthopäden mit dem Zahnarzt sowie Kollegen weiterer Fachdisziplinen.

Aus den USA angereist war z. B. Prof. Dr. Ravindra Nanda, der neueste wissenschaftliche Erkenntnisse rund um das aktuell viel diskutierte Thema der Beschleunigung kieferorthopädischer Zahnbewegungen vermittelte.

Symposium mit Teilnehmerrekord

So viele Gäste wie nie zuvor bei einem FORESTADENT Symposium konnte Geschäftsführer Stefan Förster am Freitagmorgen begrüßen. Über 400 Kieferorthopäden waren in die Goldstadt Pforzheim gereist, um Vorträge erstklassiger Referenten zu hören und sich mit Kollegen und Freunden auszutauschen. Als erster Redner stand Dr. Björn Ludwig (Traben-Trarbach) auf der Bühne. Er widmete sich dem Non-Compliance-Lückenschluss bei fehlenden seitlichen Schneidezähnen und präsentierte seine ganz persönliche Herangehensweise. Er appellierte an die Teilnehmer, stets individuell zu diagnostizieren. Handele es sich z. B. um ein junges Mädchen mit sichtbarer Gingiva, würde er für einen Lückenschluss plädieren. Für diesen eignen sich z. B. palatinal inserierte Minischrauben, die, wenn möglich, neben der Sutura und nicht so nah am nasopalatinalen Nervenbündel platziert werden sollten. Um eine optimale Position der Pins realisieren zu können, setzt Dr. Ludwig Schablonen ein (surgical guides), die mittels Tiefziehverfahren gefertigt werden. Des Weiteren verwendet er zur Behandlungsbeschleunigung Techniken, wie z. B. Piezocision oder Micro-Osteoperforation (MOP), was er anhand von Fallbeispielen belegte.

Aus Litauen angereist war Dr. Dalia Latkauskiené, die verschiedene Behandlungsprotokolle, hilfreiche Tools und Techniken präsentierte, die bei der Behandlung von Fehlstellungen im Wechselgebiss zu besser vorhersagbaren Ergebnissen sowie höheren Erfolgsraten führen. Im Anschluss gab Dr. Richard McLaughlin (USA) einen Überblick über die Klasse III-Behandlung und stellte allgemeine Konzepte für die Diagnostik und Behandlungs-

Fortsetzung auf Seite 24 KN

ANZEIGE

OrthoLox-Kurs
Konventionell & Digital
in Traben-Trarbach
am 15.12.2017

PROMEDIA MEDIZINTECHNIK

OrthoLox und SmartJet®

Neue Optionen für viele Aufgabenstellungen in der skelettalen kieferorthopädischen Verankerung mit OrthoLox und SmartJet®.

OrthoLox
Kopplungssystem
Für die skelettale Verankerung in der KFO

OrthoLox Snap-In Kopplung

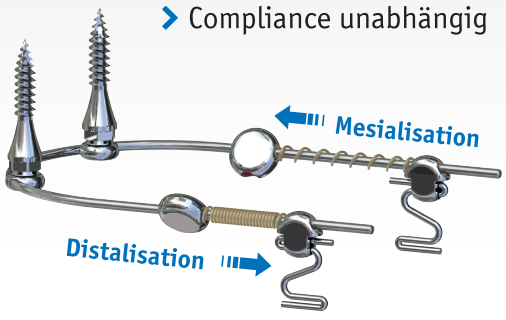
Geeignet für:

- Molarendistalisierung
- Molarenmesialisierung
- Gaumennahterweiterung
- Ex-/Intrusion
- Retention

SmartJet®

Die smarte Lösung zur Mesialisation und Distalisation mit dem gleichen Gerät.

- Laborleistung im Eigenlabor
- Kurze Stuhlzeiten
- Compliance unabhängig



PROMEDIA A. Ahnfeldt GmbH
Marienhütte 15 • 57080 Siegen • Tel. 0271 - 31 460-0
info@promedia-med.de • www.promedia-med.de
www.orthodontie-shop.de

Wer bereits am Donnerstag den Vorkongress zur FACE-Behandlungsphilosophie besuchte, konnte in der Mittagspause an einer Besichtigung des modernisierten Firmenstammsitzes sowie der neuen Produktionsstätte FORESTADENTs teilnehmen.

Bild links: (V.l.) Dicke Freunde und FACE-Kollegen: Dr. Douglas Knight (USA), Dr. Jorge Ayala (Chile) und Dr. Domingo Martin (Spanien). – **Bild rechts:** So mancher Teilnehmer nutzte die Gelegenheit, sich das von Dr. John Bennett und Dr. Richard McLaughlin verfasste Buch „Fundamentals of Orthodontic Treatment Mechanics" von den Autoren signieren zu lassen.

KN Fortsetzung von Seite 23

planung vor. Dabei ging er insbesondere auf die sechs diagnostischen Kategorien Kiefergelenke und Muskulatur, Atemwege, Parostatus und Weichgewebe, Habits, faziale und skelettale Muster sowie die Dentition ein und präsentierte diverse Beispiele aus dem klinischen Praxisalltag.

Wie wichtig ein orthopädisch stabiles Verhältnis zwischen okklusaler Position der Zähne und der Lage der Kiefergelenke für eine lebenslang einwandfreie Kaufunktion ist, verdeutlichte Dr. Domingo Martin. „Wenn Sie abnormale Kondylen sehen", so Martin, „schauen Sie sich die Höhe der Gelenkkontur an. Denn die Kondylen bzw. deren Volumen reflektieren funktionale Störungen der Okklusion." So deuten nicht mehr glatte, abnormale Kondylen auf morphologische Veränderungen hin (i.d.R. gehen dann 20 bis 40 % der Kondylenhöhe verloren), die zu einer instabilen Okklusion führen können. Eine Behandlungsmöglichkeit stellt in solchen Fällen die Splinttherapie dar. Splints unterstützen den Umbauprozess der Kondylen, wirken schmerzreduzierend, verbessern die mandibuläre Funktion oder stabilisieren die Position der Kondylen. Und diese ist elementar, genauso wie eine stabile Position des Unterkiefers. Erst wenn diese erreicht ist, sollte mit einer KFO-Therapie begonnen werden. Um Kiefergelenkerkrankungen vorzubeugen, sollte unser aller Behandlungsziel daher die Realisierung eines Bisses sein, der nicht nur eine gute Okklusion ermöglicht, sondern auch die Stabilität der Kiefergelenke.

Aus seiner 15-jährigen Erfahrung in der Therapie von Hypodontie-Patienten berichtete Dr. Dirk Bister. Dabei zeigte der Gast aus London moderne Aspekte der interdisziplinären Behandlungsplanung auf (Prothetik, Oralchirurgie, Kinderzahnheilkunde sowie Parodontologie), die er an diversen klinischen Beispielen verdeutlichte.

Nachdem Dr. Ekaterina Kirsanova (Russland) kieferorthopädische Behandlungstaktiken bei komplizierten Formen dentomaxillärer Fehlbildungen aufzeigte, beendete der Vortrag von Dr. Ronald M. Roncone (USA) das wissenschaftliche Programm dieses ersten Symposiumtags. Roncone gab einen Überblick hinsichtlich des Einsatzes neuester Technologien (z. B. Scanner, 3D-Drucker, DVT, Biegeroboter etc.) und gab persönliche Empfehlungen, was deren Sinnhaftigkeit im klinischen Praxisalltag angeht. Zudem ging er auf das von ihm entwickelte Physio-DynamicSystem (PDS) ein und erläuterte die Vorteile von PDS Bracketprescription, Bögen sowie Auxiliaries.

Der Samstag startete gleich mit einem weiteren Vortragshighlight. Dr. John Bennett (Großbritannien) präsentierte Behandlungsmechaniken nach Extraktion zweiter Prämolaren. Dabei erläuterte er anhand einer klinischen Fallauswahl Schritt für Schritt einen modifizierten Ansatz, der in Vorbereitung des Einsatzes von Gesamtbogenmechaniken die Vorteile sektionaler Mechaniken (für den Lückenschluss) ausnutzt.

Bei Prof. Dr. Andrea Wichelhaus (München) stand im Anschluss das Thema „Torqueübertragung" im Mittelpunkt. Die Frage in den Raum stellend, inwieweit Torque ein Mythos sei, ging sie auf diverse Studien ein und verdeutlichte, welche Faktoren (z. B. Slotgeometrie, Bracketpositionierung etc.) die Torqueübertragung beeinflussen, welche Momente bei Einsatz verschiedener Bracket-Bogen-Kombinationen entstehen bzw. welcher Torquewinkel für jeden individuellen Brackettyp erforderlich sei. Abschließend stellte sie ein neues Bracketsystem mit elastischem Slot und V-Wire-Mechanik vor (Angle Orthod 2017: 87[5]:774–781).

Einen aktuellen Überblick darüber, welche für die Beschleunigung von Zahnbewegungen eingesetzten noninvasiven bzw. invasiven Methoden heutzutage als effektiv anzusehen seien bzw. welche kaum oder gar keinen Nutzen bringen, gab Prof. Dr. Ravindra Nanda (USA). Von chirurgischen Techniken, die KFO-begleitend zum Einsatz kommen (z. B. Kortikotomie, Piezocision, Micro-Osteoperforation etc.), über noninvasive Methoden (z. B. Vibration, Photobiomodulation, Laser etc.) oder den Einsatz von Pharmaka – Nanda präsentierte aktuelle Studien und ordnete deren Ergebnisse entsprechend ein. Sein Resümee: Wenn überhaupt eine Erhöhung kieferorthopädischer Zahnbewegung feststellbar sei (Kortikotomie, Piezocision), dann sei diese nur sehr geringen Ausmaßes. Komme das Surgery-First-Konzept zum Einsatz, ist für die Dauer mehrerer Monate ein beschleunigender Effekt feststellbar. Zudem tragen effiziente Biomechaniken (modernste Brackets, neueste Bogenmaterialien) zur Verkürzung von Behandlungszeiten bei. Von daher: „Werfen Sie Ihre Brackets und Bögen auf keinen Fall weg!"

Bislang bei jedem Symposium dabei war Dr. Vittorio Cacciafesta. Diesmal gab der italienische Kieferorthopäde wertvolle Tipps und Tricks, wie mithilfe des 2D® Lingual Bracketsystems, des von ihm in der Praxis angewandten „Digital Smile Projects" sowie kombiniert eingesetzter Veneers das Lächeln der Patienten optimiert und ästhetisch perfekte Behandlungsergebnisse erzielt werden können.

Ebenfalls einem ästhetischen Thema, nämlich der Vermeidung schwarzer Dreiecke, widmete sich der Vortrag von Prof. Dr. Olivier Sorel. Dabei konzentrierte sich der Gast aus Frankreich insbesondere auf die Form der Zähne, die bereits vor Therapiebeginn unbedingt berücksichtigt werden sollte. So kann durch eine interproximale Schmelzreduktion nicht nur fehlender Platz generiert, sondern auch eine dentale Harmonie geschaffen werden.

Welche klinischen und organisatorischen Vorteile der Einsatz des 2D® Lingual Bracketsystems in der eigenen Praxis bringt, verdeutlichte Dr. André El Zoghbi (Frankreich), während Dr. Nicolas Najm (Frankreich) verschiedene Strategien zur Kontrolle des Zahnwurzelkippens in der Alignerbehandlung vorstellte.

Den Abschluss des diesjährigen FORESTADENT Symposiums bildete der Vortrag von Dr. Jorge Ayala. Er gab den Teilnehmern einen Überblick über die in Kooperation mit FORESTADENT entwickelte FACE Evolution Prescription, die die erste Bracketechnik der weltweit renommierten FACE-Arbeitsgruppe sowie ein Update der Prescription von Dr. Roth darstellt. KN

KN Adresse

FORESTADENT
Bernhard Förster GmbH
Westliche Karl-Friedrich-Straße 151
75172 Pforzheim
Tel.: 07231 459-0
Fax: 07231 459-102
info@forestadent.com
www.forestadent.de

Als rundum gelungen präsentierte sich das Galadiner am Freitagabend in der Trinkhalle in Bad Wildbad, bei dem Schwarzwälder Köstlichkeiten serviert wurden und traditionelle Tänze und Musik für Stimmung sorgten.